



S-ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Wir sind immer mittendrin.
Seien Sie dabei!

S-ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Schleswig-Holstein e.V.
Regionalverband Stormarn-Segeberg

Ansprechpartner:

Dirk Bendig (Standortleiter)
Fon: 0 45 35/ 29 76 30
Mobil: 01 76/ 64 05 66 22

Daniel Kaum (stellv. Standortleiter)
Fon: 01 79/ 7 37 44 21



Standort Wahlstedt, Feldkamp 2, 23812 Wahlstedt
www.asb-stormarn-segeberg.de eMail: asb.se@email.de



Helfen ist unsere Aufgabe!

Das Wie, Wo und Wann jedoch ist für den Katastrophenschutz des ASB-Stormarn-Segeberg so unterschiedlich wie bei kaum einer anderen Hilfsorganisation. Im Katastrophenfall (Massenunfall, Sturm, Überschwemmung oder Großbrand) sind wir unter den Ersten, die gerufen werden. Wir evakuieren, bauen Zeltstädte auf, verwandeln Turnhallen in Notunterkünfte, errichten Feldküchen und stellen die Versorgung mit Getränken und Nahrung sicher, auch an entlegenen Orten. Dabei spenden wir Trost und geben das Gefühl, in der Not nicht allein zu sein.

Die medizinische Versorgung übernehmen die Helfer des Sanitätsdienstes. Sie bauen Behandlungsplätze auf, leisten die medizinische Erstversorgung oder treten mit ihren Schnell-Einsatzgruppen ein, wenn der reguläre Rettungsdienst zusätzliche Unterstützung benötigt. Wir übernehmen zudem den Sanitätsdienst für Großveranstaltungen - bei Stadtfesten, Demonstrationen, Konzerten oder Fußballspielen.

Gemeinsam waren Betreuung und Sanitätsdienst vom Katastrophenschutz des ASB-Stormarn-Segeberg beim G8-Gipfel und dem Elbe-Jahrhundert-Hochwasser dabei. Wir begleiten zudem Konzerte und Fußballspiele des HSV in der HSH Nordbank Arena, sind zur Stelle, wenn der VfL Lübeck spielt, unterstützen regionale Großveranstaltungen wie das "Fest der Nationen" in Wahlstedt und wir werden die Fußball-Europameisterschaft in der Schweiz und Österreich betreuen.

Wir sind immer mittendrin und brauchen aktive Verstärkung!

Wir alle beim Katastrophenschutz sind ehrenamtlich und als freiwillige Helfer tätig. Lohn gibt es bei uns zwar keinen, dafür aber das gute Gefühl, anderen Menschen in Not zu helfen, Anerkennung und Dankbarkeit, Treffen mit netten Leuten und die zahlreichen Vorteile einer der größten Hilfsorganisationen.

Ihre Vorteile:

- Freistellung von Wehr- und Ersatzdienst bei einer mindestens sechsjährigen Verpflichtung für den Katastrophenschutz
- Fortsetzung des Studiums, der Ausbildung oder Berufstätigkeit während dieser Zeit
- Erfahrungen für ein Studium/ Ausbildung im medizinischen Bereich sammeln
- Fortbildungen bis hin zum Ausbilder und Rettungsassistenten
- Vorteile im Beruf durch zusätzliche Qualifikationen
- Bei Großveranstaltungen dabei sein zu können, von denen andere nur träumen

Sie bringen mit:

- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Selbstständigkeit
- Organisationstalent

Herzlich willkommen bei uns!

Wir suchen Menschen mit der Bereitschaft, sich für andere einzusetzen.



"Ich bleibe auch nach der Verpflichtung dabei"

Daniel Kaun (28) hatte gerade eine neue Stelle angetreten, als der Einberufungsbescheid zur Bundeswehr kam. "Der Zeitpunkt war bei dem neuen Job natürlich denkbar schlecht. Deshalb habe ich mich für sechs Jahre beim ASB verpflichtet. Mein Chef war begeistert und Vorteile durch die ASB-Zusatzausbildung hatte ich auch noch", erzählt Daniel Kaun. Nach dem Sanitätsdienst-Lehrgang hat er sich für den Betreuungsdienst des ASB entschieden, zu dem die Instandhaltung von Fahrzeugen und Geräten, der Aufbau von Zelten, die Verpflegung und

patientengerechte Betreuung von Menschen gehört. "Die Aufgaben sind vielfältig, zudem machen sie Spaß und ich kann anderen Menschen helfen. Besser kann ich meine Freizeit gar nicht gestalten", ist er überzeugt. Heute ist Daniel Kaun stellvertretender Standortleiter in Wahlstedt und seine sechs Jahre Verpflichtung werden bald vorbei sein. "Ich bleibe trotzdem als aktiver Helfer dabei, schließlich sind hier Freundschaften entstanden. Außerdem möchte ich die Gemeinschaft nicht mehr missen", sagt der 28-Jährige.



Daniel Kaun (28) will nach seiner Verpflichtung bleiben.

"Das Grönemeyer-Konzert vergesse ich nie!"



Jenny Wolff (20) mag den Zusammenhalt beim ASB.

"Ich möchte gerne anderen helfen. Außerdem kann ich den Sanitäts-Helfer-Lehrgang, den ich beim ASB gemacht habe, überall gebrauchen. In meiner Firma bin ich dadurch Ersthelferin geworden", sagt Jenny Wolff (20), die sich dem Sanitätsdienst des ASB angeschlossen hat. Die junge Frau meldet sich gern freiwillig für außergewöhnliche Aufgaben des ASB. Ein Ereignis, an das sie immer wieder gerne zurückdenkt, ist das Konzert von Herbert Grönemeyer in der HSH Nordbank Arena. "Das werde ich nie vergessen. Die Musik und die Stimmung im Stadion waren

einfach toll. Aber wir hatten auch ganz schön zu tun, denn viele Zuhörer sind mit Kreislaufproblemen zusammengebrochen. Dabei habe ich unheimlich viel gelernt", erzählt Jenny Wolff. An der Sanitätsgruppe mag sie vor allem den Zusammenhalt. "Man hilft sich gegenseitig, alle sind nett und das ist die Hauptsache", ist sie überzeugt. Mit ihrer Begeisterung hat sie bereits ihren Freund angesteckt und hat dadurch noch mehr Grund zur Freude: "Der wird auch beim ASB mitmachen. Allerdings geht er in die Betreuungsgruppe, das ist eher etwas für ihn."